

Leserbriefe vom 24. April 2024

24.04.2024, 09:00 Lesezeit: 5 Min.

Gefährlicher Atomausstieg

Zu „Augenwischerei Atomausstieg“ von Christian Geinitz in der F.A.Z. vom 18. April: Vielen Dank für diesen außerordentlich wichtigen und in allen Aussagen richtigen Artikel. Der deutsche Widerstand gegen die Kernenergie wird immer unglaubwürdiger. Im Angesicht von jüngsten internationalen Bekenntnissen zum drastischen Ausbau der Kernenergie auf der ganzen Welt wird diese Haltung

Rote Linien für die Gelben

Kenntnisreich wie stets beschreibt Manfred Schäfers das strategische Dilemma, in dem Bundesfinanzminister Christian Lindner und die FDP sich befinden, in seinem Artikel „Lindners strategische Wende“ (F.A.Z. vom 4. April). So war von Anfang an klar, dass das Mitregieren in der Ampelkoalition den Zwang zum Kompromiss in sich birgt. Das gilt aber für jede Partei, die über keine absolute Mehrheit verfügt, somit auch für SPD und Grüne. Hinzu kommen die außerordentlichen geopolitischen Bedrohungen, die die Ampel fortwährend zu – im Koalitionsvertrag so nicht vorgesehenen – Maßnahmen zwingen. Im Angesicht von Putin, Xi und Co. muss auch und gerade eine FDP (der Autor dieses Leserbriefes gehört der Partei an) die Möglichkeitsräume der Freiheit ein Stück weit neu vermesen. Dennoch dürfen und werden die Liberalen nicht jeden beliebigen Kompromiss mittragen. Mit dem Bürgergeld, den milliarden schweren Subventionen für Halbleiter- und Batteriefabriken sowie dem kostspieligen Festhalten an der Haltelinie im Bereich der gesetzlichen Rente sind bereits ordnungspolitische Grenzen erreicht, wenn nicht überschritten worden.

Gleichzeitig verschrecken Feldversuche auf grünem Terrain – geschlechtliche Selbstbestimmung, Cannabis-Legalisierung, verwässertes Staatsangehörigkeitsrecht – die bürgerliche Kernklientel, von der die FDP immer noch lebt. Abwanderungen in Richtung CDU, AfD oder auch Nichtwähler sind die beklagenswerte Folge, die durch Achtungserfolge wie das Inflationsausgleichsgesetz, das Generationenkapital oder bessere Finanzierungsbedingungen für Start-ups nur bedingt kompensiert werden kann. Mit Blick auf die aktuellen Umfrageergebnisse sowie die nächsten Wahlen ist für die FDP daher der Moment gekommen, rote Linien zu definieren. Drei Themen gehören dabei in den Fokus: die Unverrückbarkeit der Schuldenbremse, der Verzicht auf Steuererhöhungen sowie eine echte Wende in der Sozialpolitik. So erscheinen Korrekturen am Bürgergeld unverzichtbar, um Fehlanreize zu eliminieren. Familienministerin Paus von den Grünen muss bedeu- tet werden, dass 5000 neue Stellen für die sogenannte Kindergrundsicherung ein nicht zu verantwortender Aberwitz sind. Stattdessen muss es gelingen, zur Entlastung der beitragsfinanzierten Sozialsysteme die private Altersvorsorge zu stärken, wie seitens des Bundesfinanzministeriums intendiert. Wenn diese Prüfsteine mit den Ampelpartnern – bei gleichzeitigem Verzicht auf Steuersenkungen – durchsetzbar sind, ist ein Verbleib in der Ampelkoalition vertretbar. Falls aber die Etatismen und Interventionisten innerhalb der Ampel den Bogen überdehnen, könnte der in Ihrem Text treffend insinuierte „Lambsdorff-Moment“ näherrücken.

Dr. Hans Bellstedt, Berlin

Quelle: F.A.Z. Artikelrechte erwerben



Frankfurter Allgemeine